



Niederschrift

51. öffentliche Sitzung des Ausschusses für Kultur

Sitzungstermin:	Donnerstag, 22.08.2013
Sitzungsbeginn:	18:00 Uhr
Sitzungsende:	20:15 Uhr
Ort, Raum:	Stadt-u. Landesbibliothek, Am Kanal 47, Potsdam

Anwesend sind:

Ausschussvorsitzender

Frau Dr. Karin Schröter DIE LINKE

Ausschussmitglieder

Frau Birgit Morgenroth	SPD	ab 18:15 Uhr
Frau Maike Dencker	CDU	Vertretung für: Herrn Dünn, Hans-Wilhelm CDU/ANW
Frau Dr. Brigitte Lotz	Bündnis 90/Die Grünen	
Herr Peter Schultheiß	Potsdamer Demokraten	bis 19:50 Uhr

stellv. Ausschussmitglieder

Frau Gudrun Hofmeister DIE LINKE

sachkundige Einwohner

Frau Bettina Klusemann	SPD	
Herr Dr. Helmut Przybiski	SPD	
Frau Elisabeth Schöneich	Bündnis 90/Die Grünen	
Frau Dr. Annett Ullrich	FDP	bis 19:50 Uhr
Frau Carla Villwock	DIE LINKE	
Frau Kerstin Walter	DIE LINKE	

Nicht anwesend sind:

Ausschussmitglieder

Herr Dr. Hans-Jürgen Scharfenberg	DIE LINKE	entschuldigt
Herr Till Meyer	SPD	nicht entschuldigt
Herr Hans-Wilhelm Dünn	CDU	entschuldigt
Herr Jan Wendt	Die Andere	nicht entschuldigt

sachkundige Einwohner

Herr Benjamin Bauer
Herr Ralf Matura

Die Andere
CDU

nicht entschuldigt
entschuldigt

Beigeordnete

Frau Dr. Iris Jana Magdowski

entschuldigt

In Vertretung:

Fachbereichsleiterin Kultur und Museum

Frau Dr. Birgit-Katharine Seemann

Schriftführer/in:

Frau Bettina Schmidt

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung der Sitzung
- 2 Feststellung der Anwesenheit sowie der ordnungsgemäßen Ladung /
Entscheidung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift des
öffentlichen Teils der Sitzung vom 20.06.2013 / Feststellung der öffentlichen
Tagesordnung
- 3 Vorstellung der Arbeit des Bildungsforums unter besonderer Berücksichtigung
der Schwerpunkte der Stadt- und Landesbibliothek
Frau Mattekat
Frau Voigtländer
- 4 Straßenbenennung in 14482 Potsdam
Bebauungsplan Nr. 99 "Horstweg-Ost"
- 5 Potsdam Museum:
Museumscafé, Freilegung der Hedwig-Bollhagen-Säulen, Rückbau des
Treppenhauses
- 6 Überweisungen aus der Stadtverordnetenversammlung
- 6.1 Jahresabschluss der Landeshauptstadt Potsdam zum 31. Dezember 2010 und
Entlastung des Oberbürgermeisters
Vorlage: 13/SVV/0315
Oberbürgermeister; Servicebereich Finanzen und Berichtswesen
alle Fachausschüsse und Ortsbeiräte
- 7 Mitteilungen der Verwaltung
- 7.1 Denkmal die "Trümmerfrau"
- 7.2 200 Jahre antinapoleonische Befreiungskriege 1813 - 2013
- 8 Sonstiges

Protokoll:

Öffentlicher Teil

zu 1 **Eröffnung der Sitzung**

Frau Dr. Schröter eröffnet die Sitzung.

Frau Dr. Seemann informiert die Ausschussmitglieder darüber, dass Herr Krüger nicht mehr die Aufgabe als Koordinator der Schiffbauergasse wahrnehme. Seine Nachfolgerin, Frau Ahrens, sei nun seit dem 01.08.2013 Ansprechpartnerin. Frau Ahrens stellt sich den Ausschussmitgliedern vor.

zu 2 **Feststellung der Anwesenheit sowie der ordnungsgemäßen Ladung / Entscheidung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift des öffentlichen Teils der Sitzung vom 20.06.2013 / Feststellung der öffentlichen Tagesordnung**

Frau Dr. Schröter stellt die Beschlussfähigkeit des Gremiums fest.

Auf Anfrage, ob es Einwände gegen die Niederschrift zur Sitzung vom 20.06.2013 gebe, erwidert Frau Dencker, dass beachtet werden solle, dass Herr Schultheiß nicht bei der CDU, sondern bei den Potsdamer Demokraten ist. Dies solle geändert werden.

Dem Protokoll wird mit 4 Zustimmungen und einer Enthaltung zugestimmt.

Frau Dr. Schröter schlägt vor, dass in Bezug auf den Ablauf der Sitzung der Tagesordnungspunkt 7.2 vorgezogen wird unter den Tagesordnungspunkt 4, da zu beiden Themen Herr Dr. Arlt eine Stellungnahme vorträgt. Dem Vorschlag wird einstimmig zugestimmt.

zu 3 **Vorstellung der Arbeit des Bildungsforums unter besonderer Berücksichtigung der Schwerpunkte der Stadt- und Landesbibliothek**

Frau Mattekat

Frau Voigtländer

Frau Mattekat präsentiert die Kernaufgaben der Partner im Bildungsforum. Die Stadt- und Landesbibliothek, die Volkshochschule und die wissenschaftliche Einrichtung profitieren dahingehend voneinander, dass sich beispielsweise Medien und Kursangebote ergänzen, gemeinsame Veranstaltungen durchgeführt werden können oder auch eine gemeinsame Kommunikation und Werbung erfolgt. Das Bildungsforum erfüllt verschiedenste Anforderungen durch die Unterbringung der Einrichtungen in einem Haus. So ist es beispielsweise als Wissenszentrum oder auch Integrationszentrum zu verstehen.

Die Stadt- und Landesbibliothek hat es sich zum Ziel gemacht, gesellschaftlichen Problemlagen wie dem demographischen Wandel, der abnehmenden Sprach- und Lesekompetenz sowie der divergierenden Medienkompetenz entgegenzuwirken. Daher legt sie ihren Schwerpunkt unter anderem auf die Leseförderung und der Förderung der Medienkompetenz. Des Weiteren soll die Bibliothek als Ort der kulturellen Bildung und ein generationsübergreifender Treffpunkt sein. Veranstaltungsformate für Jung und Alt und die Integration von Senioren in das Ehrenamt stellen Maßnahmen dar.

Zukünftig soll das Bildungsforum auch die Möglichkeit bieten sich via Social Media mit den Nutzern, zur Kundenbindung und Bürgerbeteiligung, auszutauschen.

Am 07. September wird das Bildungsforum im Rahmen einer öffentlichen Veranstaltung eröffnet.

Frau Dr. Schröter bedankt sich für die Darstellung und die Möglichkeit die Sitzung in den Räumlichkeiten der Bibliothek stattfinden zu lassen. Sie wünscht allen Beteiligten viel Erfolg.

zu 4 Straßenbenennung in 14482 Potsdam Bebauungsplan Nr. 99 "Horstweg-Ost"

Die Stadtverwaltung Potsdam stellt einen Antrag zur Straßenbenennung. Es sollen 3 Planstraßen (Planstraße A – „Dieselstraße“, Planstraße B – „Ottostraße“ bzw. „Reithmannstraße“, Planstraße C „Hertzstraße“) benannt werden.

Herr Dr. Arlt führt dahingehend zunächst aus, dass gemäß Beschluss die Straßenbezeichnungen erkennen lassen müssen, ob die Benennungen nach einer Frau oder einen Mann erfolgten. Der Verlängerung der Dieselstraße spricht nichts dagegen. In Bezug auf die Planstraßen B und C hat er Bedenken. Die vorgeschlagenen Bezeichnungen lassen nicht erkennen, nach welcher Person die Benennung erfolgte. Außerdem bemängelt er den fehlenden Bezug zu Potsdam. Sollten die Straßen nach diesen Persönlichkeiten benannt werden, so empfiehlt er den Vornamen mit anzugeben:

Planstraße B – Nicolaus-Otto-Straße

Planstraße C – Heinrich-Hertz-Straße.

Prinzipiell ist seiner Ansicht nach die Benennung der Straßen nach den Personen in Ordnung. Die Bezeichnung der Straßen sollte jedoch in die Entscheidungskompetenz des Bauvorhabenträgers fallen.

Die Kulturausschussmitglieder machen darauf aufmerksam, dass es einen Straßennamenspool gibt. Dieser sollte zur Namensfindung herangezogen werden. Auch wird eine Benennung nach Persönlichkeiten mit Bezug zu Potsdam bevorzugt. Demjenigen, der für die Namensfindung zuständig ist, sollte der Namenspool zur Verfügung gestellt werden. Es sollten auch bevorzugt weibliche Namen für die Benennung gewählt werden.

Die Benennung der Planstraßen B („Ottostraße“ bzw. „Reithmannstraße“) und C („Hertzstraße“) nach den vorgeschlagenen Bezeichnungen wird abgelehnt. Es wird empfohlen Namen mit Bezug zu Potsdam und bevorzugt weibliche Namen auszuwählen. Es sollte auf den Namenspool zurückgegriffen werden.

Die Verlängerung der Planstraße A – Dieselstraße wird einstimmig zugestimmt.

zu 5

**Potsdam Museum:
Museumscafé, Freilegung der Hedwig-Bollhagen-Säulen, Rückbau des
Treppenhauses**

Herr Wicke vom Förderverein des Potsdam-Museums e.V. trägt das Anliegen vor. Es lägen zahlreiche Beschwerden der Besucher, auch im Rahmen von Gästebucheintragungen, vor. Demnach sei die eingebaute Treppe zu laut und würde klappern. Auch stelle sie eine Stolpergefahr für die Besucher dar. Die Türen wären zu schwer, aus diesem Grund gingen gerade viele ältere Personen nicht in die Räume bzw. bitten andere ihnen die Tür zu öffnen. Auch fallen die Türen sehr laut zu, was gerade in einem Museum störend sei. Seine Kritik richtete sich weiterhin gegen die verputzten Hedwig-Bollhagen-Säulen, die nun seitens des Fördervereins durch Spendengelder freigelegt werden sollen. Auch kritisiert Herr Wicke, dass nach einem Jahr Museumseröffnung das Café noch nicht eröffnet wurde. Auch das vergitterte Treppenhaus stößt auf Unverständnis. Es stellt sich die Frage, wann die Entscheidung zu dem Treppenhaus gefallen sei und ob es dafür überhaupt eine Baugenehmigung gebe.

Herr Richter informiert darüber, dass die Freilegung der Säulen zunächst in den Hintergrund gestellt wurde, da Maßnahmen, die für die Eröffnung relevant waren, bevorzugt wurden. Wenn durch den Nutzer die Freilegung gewünscht ist, dann wird der KIS dies tun.

In Bezug auf das Café mussten Umbaumaßnahmen erfolgen. Zum Zeitpunkt der Planung konnte noch kein Caterer zur Betreuung des Museums-Cafés gefunden werden. Ein Interessent meldete sich erst nach Fertigstellung. Dieser hat andere Vorstellungen als das Museum, daher müssen Umbaumaßnahmen erfolgen, die zu dem langen Verzug führen. Auch war die Finanzierung lange Zeit ungeklärt. Vor kurzem hat der FB 24 die Sicherung der Finanzierung zugesagt.

Frau Dr. Seemann informiert die Ausschussmitglieder darüber, dass sich die Finanzierung auf insgesamt 25.000,00 € beläuft. Diese Summe wird monatlich in Höhe von 300,00 € über die Miete an den KIS abgerechnet.

Des Weiteren gibt Herr Richter wieder, dass das Museum vor Realisierung des Treppenhauses über die Gestaltung informiert wurde. Ein Rückbau des Treppenhauses wird durch den Architekten ausdrücklich verneint, der Bauherr akzeptiere die künstlerische Freiheit des Architekten. Die Treppe selbst wurde vom Behindertenbeirat begutachtet und es erfolgten Maßnahmen, die über die DIN-Vorschriften hinaus gehen. Auch läge eine Baugenehmigung für das Treppenhaus vor.

Herr Becker, leitender Architekt, erläutert seine Motivation zu dieser Konstellation und erklärt sich bereit auch außerhalb der Kulturausschusssitzung vor Ort seine Intentionen zu erklären.

Die Kulturausschussmitglieder bemängeln die geringe Kommunikation auch gerade in der Öffentlichkeit. Man wurde vor vollendeten Tatsachen gestellt.

Herr Richter schlägt vor, einen Diskussionsabend für Interessierte zu veranstalten. Dies wird seitens des Potsdam-Museums begrüßt.

Frau Dr. Schröter begrüßt den Vorschlag ein Hearing zu veranstalten und bedankt sich bei allen Beteiligten für Ihre Stellungnahmen, um ein Gesamtbild der Lage zu erlangen und wünscht sich für die Zukunft eine bessere Kommunikation

untereinander.

zu 6 **Überweisungen aus der Stadtverordnetenversammlung**

zu 6.1 **Jahresabschluss der Landeshauptstadt Potsdam zum 31. Dezember 2010 und Entlastung des Oberbürgermeisters**

Vorlage: 13/SVV/0315

Oberbürgermeister; Servicebereich Finanzen und Berichtswesen
alle Fachausschüsse und Ortsbeiräte

Frau Dr. Schröter schlägt vor, die Vorlage zur Kenntnis zu nehmen. Dazu gibt es keinen Widerspruch.

Herr Dr. Przybilski macht darauf aufmerksam, dass die Anlage 3 der Beschlussvorlage nicht ausgereicht wurde. Er bittet darum, dass die Anlage nachgereicht wird.

Es liegen keine weiteren Wortmeldungen zu dem Tagesordnungspunkt vor.

Die Vorlage wird einstimmig zur Kenntnis genommen.

zu 7 **Mitteilungen der Verwaltung**

zu 7.1 **Denkmal die "Trümmerfrau"**

Herr Limberg von der unteren Denkmalschutzbehörde informiert die Ausschussmitglieder darüber, dass ihm das Rechtsamt mitgeteilt hat, dass das Denkmal demjenigen gehöre, auf dessen Grundstück es sich befinde, vorausgesetzt das Denkmal sei mit dem Boden fest verbunden. Die Trümmerfrau befindet sich derzeit in der Burgstraße. Der Beirat für Kunst im öffentlichen Raum hat sich dafür ausgesprochen, dass das Denkmal dort stehen bleibt, da es im Kontext der Stadtentwicklung richtig platziert sei. Das Grundstück gehört derzeit der PWG 1956. Gem. § 95 BGB könne man es sich jedoch auch um einen Scheinbestandteil des Grundstücks handeln. Das setzt voraus, dass die Skulptur kein Bestandteil des Grundstücks darstellt, sondern nur zu einem vorübergehenden Zweck mit dem Grund und Boden verbunden ist. Dies wäre gegeben, wenn die Skulptur beispielsweise im Zuge von Baumaßnahmen auf das Grundstück verlagert wurde und klar war, dass dies nur temporär erfolgen sollte. Laut Aussage von Herrn Limberg werden die Betretungsrechte im Rahmen der Pflege mit der PWG besprochen.

In diesem Zusammenhang stellen sich die Kulturausschussmitglieder die Frage, ob diese Situation auch auf andere Kunstwerke zutrifft. Auch müsse dann beachtet werden, dass evtl. Kunstwerke umgesetzt werden, bevor die Stadt sich zur Pflege mehrerer privater Grünanlagen verpflichtet.

Frau Dr. Seemann erwidert, dass es auch im Sinne der Verwaltung sei, eine

Bestandsaufnahme durchzuführen. Im September wird eine neue Volontärin eingesetzt. Es wäre vorstellbar, dass sie sich dieser Aufgabe annimmt. Dies würde jedoch einige Monate/ Jahre in Anspruch nehmen.

Die Kulturausschussmitglieder wünschen eine rechtliche Klärung in Bezug auf das Eigentumsverhältnis. Die Skulptur sollte im Eigentum der LHP bleiben.

zu 7.2 200 Jahre antinapoleonische Befreiungskriege 1813 - 2013

Herr Dr. Arlt erläutert, dass es nicht zweckmäßig sei heutzutage noch ehemalige Generäle im Kampf gegen Franzosen zu ehren. Wie auch bereits 2008 dargestellt, gibt es in Potsdam sechs Straßenbezeichnungen, die Kämpfer gegen das napoleonische Frankreich würdigen. Er widerlegt die Aussage von Herrn Hinze in dem Schreiben vom 31.05.2013, die Stadt Potsdam würde nichts zur Ehrung unternehmen. Der Verein Studiengemeinschaft Sanssouci e.V. hat sich der Thematik auch bereits des Öfteren angenommen. So wurde 2009 ein Vortrag zu dem Thema „Verteidigungsmaßnahmen gegen Napoleon in Potsdam und Umgebung im Jahre 1813“ gehalten. Verbunden wurde dies mit einer Wanderung zu den Resten der 1813 errichteten Schanzen um den Brauhausberg. Im Rahmen der „Mitteilung des Vereins für Kultur und Geschichte Potsdams“, 16. Jahrgang 2011, wurden Forschungsergebnisse von Herrn Dr. H.-J. Paech unter dem Titel „Verteidigungsmaßnahmen in Potsdam und Umgebung gegen die napoleonische Bedrohung Berlins im Jahre 1813“ publiziert. Des Weiteren wird am 07.09.2013 ein Vortrag (nicht durch den Verein Studiengemeinschaft Sanssouci e.V.) im Bürgerhaus am Schlaatz in der 75. Veranstaltung der Reihe „Stadtgeschichte für Jedermann“ zum Thema „Potsdam 1813 – Die Verteidigung der Kurmark gegen die erneute napoleonische Bedrohung“ gehalten.

Frau Walter macht außerdem darauf aufmerksam, dass am 06. Oktober 2013 im Hans-Otto-Theater eine Lesung anlässlich des 200. Todestages von Eleonore Prochaska, in Erinnerungen an die Befreiungskriege 1813/1814 stattfindet.

Die Kulturausschussmitglieder bitten um eine Mitteilung an Herrn Hinze und Herrn Warnecke von AGAPHI, in der ihnen berichtet wird, dass der Kulturausschuss sich erneut mit der Thematik befasst hat und welche Veranstaltungen bzw. Ereignisse zur Ehrung der der Befreiungskriege in Potsdam erfolgen.

zu 8 Sonstiges

Frau Dr. Schröter informiert die Ausschussmitglieder darüber, dass die Dezembersitzung bei primaDonna in der Schiffbauergasse stattfinden wird.

- Ende der Sitzung –

Dr. Karin Schröter
Vorsitzende des Kulturausschusses

Bettina Schmidt
Protokollführerin

Im Anschluss an die Sitzung, nahmen die Kulturausschussmitglieder das Angebot von Frau Mattekatt, durch die Räumlichkeiten des Bildungsforums geführt zu werden, dankend und mit Begeisterung an.